

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.												
	Gymnasium.									Vorschule.			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
Ev. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17	3	3	3	9
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2	3	23	8	7	7	22
Lateinisch	6	6	7	7	7	7	8	8	56	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	—	—	—	—
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	3	3	2	2	2	2	2	2	23	1	—	—	1
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5	5	5	15
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8	—	—	—	—
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	3	2	8
Summa	28	28	30	30	30	28	25	25	224				
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Zeichnen (wahlfrei)	2			—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Singen	1					—	—	—	—	—	—	—	—
	1			1			2	2	7	1	1	1	3
Turnen	3			—	—	—	3		—	2			—
	Vorturner 1			3	3	3	3		16	2			2
									257	23	21	18	60

2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1895/96.

No.	N a m e n.	Ord.	Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Vor-Klasse 1	Vor-Klasse 2	Vor-Klasse 3	Zahl Stunden der
1.	Direktor Dr. Schneider.	—	6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkunde							2 Erdkunde				11
2.	Prof. Dr. Zedler.	I.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				4 Mathem. 2 Naturbe- schreibung		2 Naturbe- schreibung				20
3.	" Trantow.	—	2 Religion 2 Hebräisch (wahlfrei)	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch		2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde					19
4.	" Dr. Schlack, Biblioth.	—	3 Deutsch 6 Latein											18
5.	" Rademann.	IIIa.		6 Griechisch 2 Hebräisch (wahlfrei)	7 Latein	7 Latein								22
6.	Oberlehrer Weber.	IIIb.			4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturbe- schreibung	4 Rechnen 2 Naturbe- schreibung						22
7.	" Dr. Knothe.	IV.	2 Französis. 2 Engl. (wfr.) 3 Turnen, 1 Vorturner	2 Französis. 2 Engl. (wfr.)				3 Deutsch 4 Französis. 3 Turnen						22
8.	" Engel.	IIIb.				6 Griechisch	7 Latein 6 Griechisch			4 Rechnen				23
9.	" Dr. Mohr.	IIa.		6 Latein 3 Geschichte u. Erdkunde	3 Deutsch 6 Griechisch	3 Turnen	3 Turnen			3 Religion 4 Deutsch 8 Latein				24
10.	" Kattner.	VI.			3 Französis.	3 Französis.	3 Französis.							24
11.	" Dr. Lersch.	V.			2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 1 Erdkunde	7 Latein	3 Deutsch u. Geschichts- erzählung 8 Latein						24
12.	Wissensch. Hüfsl. Nitschke.	—					2 Geschichte 1 Erdkunde							5
13.	" Sternberg.	—				2 Deutsch	2 Religion (2 Deutsch) (3 Französis.)							4
14.	Cond. prob. Deneken.	—												(9)
15.	Vorschullehrer Zeese.	V. 1												27
16.	" Richter.	V. 2		2 Zeichen (wahlfrei)					2 Schreiben	2 Schreiben				28
17.	" Rippich.	V. 3				2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Singen	2 Singen				28

3 Chor singen

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1895/96 durchgenommenen Pensen.

Gymnasium.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Zeidler.

Religion. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII, und XX der Conf. Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. — Erklärung neutestamentlicher Schriften: des Römerbriefes, auch des Galater- und Jakobusbriefes. — Wiederholung einzelner Teile der früheren Pensen. 2 St. *Trantow.*

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. bis 18. Jahrhundert. Oden Klopstocks, Auswahl von Heinemann (Sammlung von Velhagen und Klasing). Gedichte von Goethe und Schiller. Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina. Lektüre von Lessings Laokoon. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze. 3 St. *Schliack.*

Aufsatzthematata: 1. Mit welchem Rechte kann man das Gudrunlied eine deutsche Odyssee nennen? 2. Gliederung und Gedankenzusammenhang in Klopstocks Ode „Der Zürchersee“. 3. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede (Klassenaufsatz). 4. Die Stoffe der Klopstockschen Odenpoesie. 5. Iphigenie. Ein Charakterbild, nach Goethe. 6. Die Wandlung in Goethes Auffassung vom Wesen der Dichtkunst, durch Vergleichung der beiden Dramen „Iphigenie auf Tauris“ und „Götz von Berlichingen“ nachgewiesen. 7. Welche Anschauungen entwickelt Schiller in seinen Gedichten von dem Wesen, der Entwicklung und den Wirkungen der Kunst (Klassenaufsatz). 8. Wie verhält sich in Schillers „Braut von Messina“ der Chor zu der Handlung und wie hängen damit die einzelnen Betrachtungen desselben zusammen?

Abiturienten-Thema: Michaelis 1895: Wie zeigt sich Klopstocks deutsche Gesinnung in seinen Oden? Ostern 1896: Welches sind die Begebenheiten, deren Zusammenwirken im 15. und 16. Jahrhundert einen neuen Abschnitt der Weltgeschichte herbeiführte?

Latein. Lektüre 5 St. Auswahl aus Ciceros Briefen, nach Lange (Schöningsche Sammlung). Caesar. bell. civ. I (Teubner). Livius XXVIII (Teubner). Tacitus, Agricola und Germania (Teubner). Horaz Oden III, IV m. Auswahl und Epode 2 (Freitag). — Grammatik 1 St. Repetitionen; Stilistisches und Synonymisches. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exerzitium oder Extemporale bez. Inhaltsangabe; daneben alle 6 Wochen eine Klassenübersetzung aus dem Lateinischen. *Schliack.*

Griechisch. S.: Platon, Phaidon; Homer, Ilias XIII, XIV; XVI—XVIII; W.: Thukydides II 1—46; Demosthenes, 3. Phil.; Sophokles, Antigone. Privatlektüre Hom. II. XV, XIX, XXI; XXII—XXIV. Auswendig gelernt wurden Soph. Ant. 1—10; 331—383; 1347—1352; einiges aus der II. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen; 4 kl. Arbeiten: Warum wünscht sich der Philosoph den Tod? Nach Platons Phädon. Patroklos. Nach Homer. Die Grundlage der Handlung und das erregende Moment im Prolog der Soph. Antigone. Die Teile der griechischen Tragödie. 6 St. *Der Direktor.*

Abiturienten-Thema: Michaelis 1895: Plutarch, Pyrrhus c. 2 u. 3 Anfang; Ostern 1896: Platon, Gesetze, III 11 z. T.

Französisch. Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Guizot, Washington. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Kl. Arbeiten: Preussen bei Ausbruch des Krieges von 1806. Napoleons Heer von 1807. Der Feldzug von 1807. Unter welchen Umständen begannen die nordamerikanischen Kolonien Englands den Kampf für ihre Unabhängigkeit? 2 St. *Knothe.*

Abiturienten-Thema: Michaelis 1895: Rousseau, Emile, le voyage à pied. Ostern 1896: Souvestre, Au coin du feu, le parchemin.

Englisch (wahlfrei). W. Irving, The Alhambra. Macaulay, Lord Clive. Shakespeare, Julius Caesar. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. 2 St. *Knothe*.

Hebräisch (wahlfrei). Das starke Verbum mit Suffixen, die Verba mit Gutturalen und die unregelmässigen Verben nach dem Übungsbuch von Kautzsch § 43—69 und der Grammatik von Gesenius-Kautzsch. Vierzehntägige Arbeiten. Lektüre: die Übungssätze und einzelne Lesestücke des Lehrbuchs und der Bibel. 2 St. *Trantow*.

Geschichte und Erdkunde. Die Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. — Im Anschluss geographische Wiederholungen nach Bedürfnis. Kl. Arbeiten: 1. Inwiefern kann das Jahrhundert 962—1062 die Glanzzeit des deutschen Kaisertums genannt werden? 2. Unterschied der Entwicklung Frankreichs und Deutschlands im Mittelalter. 3. Die Verluste des deutschen Reichs im 15. Jahrhundert. 4. Die kirchlichen Bestimmungen des westfälischen Friedens, verglichen mit dem Augsburger. 3 St. *Der Direktor*.

Mathematik. S.: Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Die imaginären Grössen. Kambly I, § 87, 89. — Übungsaufgaben nach Bardey XXXIII. — Wiederholung und Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Grundzüge der Koordinatenlehre und Kegelschnitte. W.: Stereometrie. Kambly IV mit Auswahl. Alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 4 St. *Zeidler*.

Physik. Mechanik fester Körper. Optik. Wiederholung früherer Pensa. 2 St. *Zeidler*.

Abiturienten-Aufgaben: Michaelis 1895: 1. A hat 1000 M. auf Zinsen und vermehrt sein Kapital ausser den Zinsen jährlich um 400 M. B hat 4000 M. auf Zinsen und vermehrt sein Kapital ausser den Zinsen jährlich um 100 M. Nach wie viel Jahren haben beide gleich viel, 5% gerechnet, und wie viel hat jeder? 2. Ein sphärisches Dreieck mit den Winkeln 120° , 80° , 70° hat einen Flächeninhalt von 20 qm. Wie gross ist die Oberfläche und der Inhalt der zugehörigen Kugel? 3. Auf einer 100 m langen schiefen Ebene, bei welcher sich die Höhe zur Länge wie 1:10 verhält, rollt eine Kugel (ohne Reibung) vom höchsten Punkte aus ohne Anfangsgeschwindigkeit herab. In dem Augenblicke, wo sie die Hälfte des Weges zurückgelegt hat, fällt ein Körper aus einer gewissen Höhe frei herab. Wie gross muss diese Höhe sein, damit beide Körper gleichzeitig in der Horizontalebene ankommen? 4. In einem Dreieck ist $a = 65.3$ m, $b = 40$ m, $\angle a = 2\beta$; wie gross sind die Winkel, die fehlende Seite und der Flächeninhalt des Dreiecks? Ostern 1896: 1. $4x^2 - xy + 5y^2 = 11(x + y)$; $2x^2 + 3xy + y^2 = 7(x + y)$. 2. Der Vertikalschnitt einer schiefen Ebene ist ein rechtwinkliges Dreieck mit 132 m Umfang und 330 qm Inhalt. Wie viel Zeit braucht ein Körper, um die Ebene herabzurollen a) ohne Berücksichtigung der Reibungswiderstände; b) mit Berücksichtigung derselben? Die kürzeste Seite des Dreiecks soll die Höhe der schiefen Ebene darstellen, der Reibungskoeffizient $f = 0,1$; $g = 9,81$ m gerechnet werden. 3. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Grundlinie c , der zugehörigen Höhe h und der Bestimmung, dass der Schwerpunkt S von der Ecke B doppelt so weit entfernt liegt als von A. 4. Die Oberfläche eines geraden Kegels ist $= 96\pi$ qcm. Der Mantel verhält sich zum Grundkreise wie 5:3. Eine zur Grundfläche parallele Ebene halbiert die Höhe. Welchen Inhalt hat die dem abgestumpften Kegel eingeschriebene abgestumpfte quadratische Pyramide?

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Mohr.

Religion. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften, z. B. 1. Kor. 12, 7—10 zu der Glossolie; 1. Kor. 15, 3—10; Gal. 1, 11—24 zu Pauli Bekehrung u. s. w.; 1. und 2. Thessalonicherbrief als Pauli Erstlingsschriften. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 St. *Trantow*.

Deutsch. Häusliche und Klassenaufsätze (8 im Schuljahr), 4 kleinere Abhandlungen aus dem dem Schüler im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise. — Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. — Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. — Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Lesen von Dramen: Götz, Egmont, Wallenstein. — Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen; gelegentliches Auswendiglernen von Dichtstellen. — Leitung einer angemessenen Privatlektüre. 3 St. *Trantow*.

Themata der Aufsätze: 1. Verderbliche und wohlthätige Folgen des Krieges, durch Erörterung dargelegt und aus der Geschichte bewiesen. 2. Kultur- und Sittenbilder aus den beiden ersten Aufzügen von Goethes Götz. 3. Götzens Schuld und deren Sühne. 4. Wie stellt sich uns Egmont und wie Oranien dar in dem zweiten Aufzuge des betreffenden Goetheschen Dramas? 5. Charakteristik des Herderschen Cid als Nationalhelden der Spanier. 6. Cha-

rakteristik der wichtigsten Soldatenfiguren in „Wallensteins Lager“. 7. Gegliederte Inhaltsangabe des 5. und 7. Auftritts aus dem ersten Aufzuge sowie des 2. Auftritts aus dem zweiten Aufzuge von „Wallensteins Tod“. 8. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. (Chrie in freier Form). 9. Welche Grundzüge des deutschen Nationalcharakters treten uns im Nibelungenliede entgegen?

Themata der kleinen Klassenarbeiten: 1. Kurze Inhaltsangabe von Vossens Luise. 2. Gliederung der steigenden und fallenden Handlung in Uhlands „Ernst von Schwaben“. 3. Gegliederte Inhaltsangabe der letzten Scene von „Wallensteins Lager“. 4. Reinekes Beichte und Busse nach dem dritten Gesange von Goethes „Reineke Fuchs.“

Latein. Lektüre 5 St. Cicero, Philipp. I, II, c. 1—17. XIV. Sallust. coniur. Catil. Livius I, c. 1—35. 38. 39. 42—44. 46—48. 55—60. II. c. 1. 2. 7. 8. 18. 23. 24. 27—41. 54—58. Vergil. Aen. II, 250—804. IX, 176—449. X, 276—908. XI, 532—915. Eclog. 1. 4. 5. Georg. I, 1—70. 423—514. II, 136—176. 323—345. 458—542. III, 339—383. Freie Arbeiten: 1. Kamilla. (Nach Verg. Aen. XI.) 2. Das Ende Katilinas. (Nach Sallust.) 3. Quomodo tribuni plebis constituti sint. (Nach Liv. II.) Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. Synonymisches und Stilistisches im Anschluss an die Lektüre. — Grammatik 1 St. Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftl. Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; 1 lateinische Inhaltsangabe. (Liv. II.) *Mohr*.

Griechisch. Lektüre 5 St. Herodot (Freitag) IX. Xenophons Memorabilien (Teubner) I u. II. Homers Odyssee (Teubner) XIII—XXIV nebst Überblick über das ganze Werk. — Grammatik 1 St. Syntax der Tempora und Modi. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit; vierteljährlich eine einstündige freie Arbeit über einen Stoff aus der Lektüre. Themata: 1. Ithaka. 2. Welches Bild gewinnen wir aus Od. XVI, 1—155 von dem Charakter des Eumäus? 3. Kurze Inhaltsangabe von Xen. Memorab. I, 1. 2. 4. Wie gelingt es Sokrates, den Chärekrates zur Beilegung des Zerwürfnisses mit seinem Bruder zu bewegen? Auswendig gelernt: Od. XVI, 154—214. *Rademann*.

Französisch. Duruy, Histoire de France de 1560—1643. Sandeau, M^{lle} de la Seiglière. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Kl. Arbeiten: Die Ausbreitung des Protestantismus in Frankreich. Sully. — Die Emigranten der ersten franz. Revolution. Was erfahren wir in Sandeaus genanntem Lustspiel von Bernhards Vater? 2 St. *Knothe*.

Englisch (wahlfrei). Grammatik und Lektüre nach Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. 2 St. *Knothe*.

Hebräisch (wahlfrei). Elemente. Die Lehre vom Nomen und vom starken Verbum nach dem Übungsbuch von Kautzsch § 1—42, mit Benutzung der Grammatik von Gesenius-Kautzsch. Vierzehntägige Arbeiten. 2 St. *Rademann*.

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, römische Geschichte bis 14. n. Chr. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Wiederholungen aus der Erdkunde der 5 Erdteile. Freie Arbeiten: 1. Die Perserkriege. 2. Alexanders Feldzug nach Indien. 3. Die Gesetze des Licinius und Sextius. 4. Die drei Triumvirate. 3 St. *Mohr*.

Mathematik. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Kambly I, § 39—52, 57—87 (mit Auswahl). Übungsaufgaben nach Bardey XXV—XXIX (mit Auswahl), XXXI, A. XXXII. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Metrische Relationen am Dreieck. Ptolemäischer Satz. Algebraische Analysis. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie nebst Übungen in der Berechnung von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren nach Kambly III, mit Auswahl. Häusliche und Klassenarbeiten wie in I. 4 St. *Zeidler*.

Physik. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Experimente. — Elektrizitätslehre nach Jochmann § 304—346. Wärmelehre nach Jochmann § 225—244 mit Auswahl. 2 St. *Zeidler*.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Weber.

Religion. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Lukas-Evangeliums mit Ergänzungen aus den anderen. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. 2 St. *Trantow*.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen. 3 St. *Mohr*.

Aufsatzthematika: 1. Vergleichung von Schillers Gedichten „Der Taucher“ und „Der Handschuh“. 2. Die Bedrängnis Karls VII. (Jungfr. v. OrL. I.) (Klassenarbeit.) 3. Charakterschilderung Karls XII. 4. Die Gehilfen des Menschen. 5. Sieg und Tod Johannas. (Klass.) 6. Schuld und Sühne Johannas. 7. Tellheim und Just im ersten Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm. 8. Inhaltsangabe des dritten Aufzuges von Lessings Minna von Barnhelm. (Klass.) 9. Hand und Maschine. 10. Der Ring in Lessings Minna von Barnhelm. 11. Der Wirt und sein Sohn in Goethes Hermann und Dorothea. 12. Erlebnisse Dorotheas vor ihrem Zusammentreffen mit Hermann.

Latein. Lektüre 4 St. Cic. in Catilinam I und III (Teubner). Livius (Teubner) XXII, 1—31. 38—52. Vergil. Aen. (Freitag) I, 1—185. 254—305. II, 1—108. 162—298. 400—436. 526—623. IV, 1—54. 90—128. 173—198. 219—295. 630—705. VI, 752—853. VIII, 608—731. XII, 593—696. Auswendig gelernt: Aen. I, 1—11. II, 199—250. — Grammatik 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Syntax, gelegentlich auch der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Stilistik und Synonymik. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche, ausserdem freie deutsche Arbeiten auf Grund der Lektüre. *Rademann*.

Griechisch. Lektüre 4 St. Xenoph. Anab. III, 1. 3. 4 § 1—18. IV, 1. 2. 3. 4 § 1—13. 5. 7 § 19—27. 8 § 1—7, 22—28. V, 1. 3. 6 § 15—37. VII, 6 § 1—10, 33—44. 8. Hellen. II, 2. 3. 4. V, 4. VI, 4. VII, 5. Homer. Odyss. I, 1—95. VI. IX, 1—38. 105 bis Ende. X, 187—574. XII, 397—453. Vorbereitung auf Homer im ersten Halbjahr in der Klasse. Erklärung des epischen Dialektes und gelegentliche Zusammenfassung beim Lesen, Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert-v. Bamberg. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Vierzehntägige Übersetzungen in das Griechische, abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten, dafür gelegentliche Übersetzungen ins Deutsche. Freie Arbeiten: 1. Die Leiden der Griechen auf dem Marsche durch Armenien. 2. Die Kyklopen bei Homer. *Mohr*.

Französisch. Wiederholung der Formenlehre, namentlich des Pronomens. Befestigung des Konjunktivs; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Particip, Infinitiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Lektüre aus Plötz, Chrestomathie und Histoire abrégée de la guerre d'Allemagne en 1870 et 1871, à l'usage de la jeunesse allemande, par un Allemand. Deuxième édition Wittenberg. Librairie de Herrosé 1891. Sprechübungen. Alle 14 Tage abwechselnd als schriftliche Klassen- oder Hausarbeit Übersetzungen ins Französische, einige ins Deutsche. 3 St. *Kattner*.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. 2 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. *Liersch*.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. Bardey XX. Gleichungen mit Wurzeln. Bardey XXII—XXIV. Definition der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Übungen im log. Rechnen. — Geometrie: Kreisinhalt und Umfang. Wiederholung der Ähnlichkeitslehre, Kambly II, § 127—152. — Trigonometrie. Die trigonometrischen Funktionen im rechtwinkligen Dreieck. Auflösung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke, regelmässiger Polygone. — Stereometrie. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle drei Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Weber*.

Physik. Vorbereitender physik. Lehrgang II. Die wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper, der Optik und Akustik, des Magnetismus, der Elektrizität. Wärmelehre. Im Anschluss die wichtigsten chemischen Erscheinungen, wichtige Mineralien und einfache Kristallformen. 2 St. *Weber*.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Rademann.

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, eingehend die Bergpredigt; auch Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des

Katechismus und des Spruch- und Liederschatzes. Erklärung und zum Teil Erlernung der Psalmen 1. 19. 23. 90. 139. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. (Zahn S. 174 ff.) 2 St. *Trantow*.

Deutsch. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus Muff, Abt. für Ober-Tertia; Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschluss daran Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Erlernung und Wiederholung von Gedichten und Dichterstellen. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte über Selbsterlebtes, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre), alle vier Wochen; ausserdem in jedem Vierteljahr eine kleinere Klassenarbeit. 2 St. *Sternberg*.

Latein. Lektüre: Caesar de bello Gall. (Teubner) I, 30 bis Schluss. V, 8—37. VI, 29—44. VII, 1—56. 69—90. Ovid. Metamorph. (Teubner) VI, 146—312. VIII, 183—259. X, 1—63. XIII, 50—398. Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Erklärung und Einübung des Hexameters. Auswendig gelernt: Ovid. Metamorph. VI, 146—180. 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre; Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Gelegentliche induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Übersetzen aus Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch für Tertia. Wöchentl. schriftl. Arbeiten im Anschluss an Caesar (abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten). Alle 6 Wochen statt dessen eine schriftl. Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit, ausserdem freie deutsche Arbeiten auf Grund der Lektüre. 3 St. *Rademann*.

Griechisch. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts nach Franke-v. Bamberg. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe in III B. Übersetzungen aus dem griechischen Elementarbuch von Wesener. Zweiter Teil. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Xenophon; ebenso Wörterlernen. Alle vierzehn Tage abwechselnd schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Xenophon. Im ersten Halbjahre 3, im zweiten 2 Stunden. — Lektüre: Xenophons Anabasis I u. II mit einzelnen Auslassungen. Im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Stunden. *Engel*.

Französisch. Die unregelmässigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Lektüre aus Plötz, Chrestomathie. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage abwechselnd als schriftliche Klassen- oder Hausarbeit Übersetzungen ins Französische, einige ins Deutsche. 3 St. *Kattner*.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. — Erdkunde: Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. 1 St. *Liersch*.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, das Notwendigste über Potenzen und Wurzeln. Bardey XI, XIII. Berechnungen von Figuren, Anwendungen des Pythagoras. Bardey XX—XXIV mit Auswahl. — Planimetrie: Kreislehre mit Örtern und Daten. Flächeninhalt geradliniger Figuren. Einführung in die Ähnlichkeit. Dreiwöchentl. schriftliche Arbeiten. 3 St. *Weber*.

Naturbeschreibung. Wiederholung des Systems der Tierwelt. Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Einfache und zusammengesetzte Maschinen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. *Weber*.

Zeichnen. Fortsetzung im Körperzeichnen. Schwierigere Ornamente im Umriss: Architekturteile, Blumen und Früchte nach Gipsmodellen. Ornamente verschiedener Stilarten in Wisch- und Wasserfarben ausgeführt. 2 St. *Richter*.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Engel.

Religion. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst den dazu eingepprägten Sprüchen; Erlernung von vier neuen. Wiederholung

der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von zwei neuen sowie einiger wertvoller Liederstrophen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 St. *Trantow*.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. (Schwartz § 5—29.) Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) alle vier Wochen, ausserdem in jedem Quartal eine kleinere Klassenarbeit. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (Balladen). (Muff No. 2—5. 7—11. 13. 28—30. 36. 41—44. 46. 52. 54. 69. 70. 77. 78. 97. 120. 121. 133. 155.) Zur Erläuterung des Gelesenen auch Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Muff No. 52. 54. 70. 77. 78. 133. 155.) 2 St. *Trantow (Deneken)*.

Latein. Lektüre 4 St. Caesar, bell. gall. I—cap 29. II, 1—28. III, 7—16. IV, 1—3. Anleitung zur Vorbereitung. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Alle acht Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Caesar als Klassenarbeit oder Hausarbeit; statt der Klassenarbeit alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Caesar ins Deutsche. *Engel*.

Griechisch. Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich nach der Formenlehre von Franke-v. Bamberg. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nötig waren, mit Ausschluss besonderer Vokabularien. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das Gelesene. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten, in Anlehnung an den Lesestoff. Mündliche Übersetzungen ausgewählter Abschnitte aus dem griechischen Elementarbuch von Wesener. Erster Teil. 6 St. *Engel*.

Französisch. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Passiv; Intransitiva, Reflexiva; Demonstrativ-, Determinativ- und unbestimmte Pronomina. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser -er Verben; die allernotwendigsten unregelmässigen Verba (aller, dire, écrire, faire, lire, mettre, mourir, naître, pouvoir, recevoir, savoir, vaincre, tenir, venir, vivre, voir, vouloir, couvrir, ouvrir, offrir, souffrir). Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch von Plattner. Sprechübungen; Übungen im Rechtschreiben. Alle vierzehn Tage abwechselnd eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 3 St. *Kattner (Deneken)*.

Geschichte und Erdkunde. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 St. *Nitschke*.

Mathematik. Arithmetik: Die Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bardey I—IX mit Auswahl. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Bardey XX und XXII mit Auswahl. — Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen und Kreislehre 1. Teil. Kambly § 65—103 mit Auswahl. Geometrische Örter. Konstruktion von Dreiecken und Vierecken, einfache Kreisaufgaben. Alle drei Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 3 St. *Weber*.

Naturbeschreibung. S.: Botanik. Wichtige Pflanzenfamilien, Nutzpflanzen. Etwas über den Bau und das Leben der Pflanzen. — W.: Übersicht des Tierreichs; niedere Tiere. Etwas über Tiergeographie. 2 St. *Weber*.

Zeichnen. Umrisszeichnen nach einfachen Modellen, Flächen ungeschattiert. Skizzieren von Gegenständen aus der Natur: Blätter, Blüten, Schmetterlinge. Stilisierte Blätter, Palmette und Akanthus nach den Kolbschen Wandvorlagen und Ausführung in Wischfarben. 2 St. *Richter*.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Knothe.

Religion. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben von V und VI. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Einprägung von bestimmten Sprüchen. Wiederholung der in V und VI gelernten Kirchenlieder. Erlernung von 4 neuen (Klix No. 181. 233. 94. 110). 2 St. *Nitschke*.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. (Schwartz § 11—23; Regeln § 23—26). Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. 3 St. *Knothe*.

Latein. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. Cornelius Nepos (erweiterte Ausgabe von Lattmann) Miltiades, Dionysius minor, Dion, Hamilcar, Alexander, Pelopidas, Epaminondas. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre. — Grammatik im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele, vorzugsweise aus dem Gelesenen. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. *Liersch*.

Französisch. Die regelmässige Konjugation (vorläufig Indikativ), sowie die Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptworts auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plattner, Elementarbuch; Übungen im Rechtschreiben. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage abwechselnd eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 4 St. *Knothe (Deneken)*.

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der Länder um das Mittelmeer. Kartenskizzen. 2 St. *Schliack*.

Rechnen. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, insbesondere allgemeine Aufgaben über Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung. Vierwöchentliche Klassenarbeiten. 2 St. — Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Kambly II, § 1—65 mit Auswahl. Leichtere Dreieckskonstruktionen. 2 St. *Zeidler*.

Naturbeschreibung. S.: Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — W.: Zoologie: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. *Zeidler*.

Zeichnen. Krummlinige Gebilde: Ellipse und Oval mit Füllungen, Spirale und Schneckenlinie nebst Anwendung derselben bei der Darstellung von Rosetten, Bändern, Ranken. Zeichnen von stilisierten Blättern und andern krummlinigen Flachornamenten. Anwendung der Wischfarbe. 2 St. *Richter*.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Liersch.

Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebe (No. 1—12. 14. 15. 17—33. 35. 37. 42—51. 54. 55). Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgabe der Sexta; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Die bestimmten Katechismussprüche und Wiederholung der in Sexta gelernten. Wiederholung der dort gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen. (Klix, Schulgesangbuch No. 49. 50. 103. 111). 2 St. *Sternberg*.

Deutsch. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse, im zweiten Halbjahr auch als Hausarbeit. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Muff No. 106. 117. 123. 128. 130. 101). Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 St. *Liersch*.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Die Lehre vom Acc. c. Inf., Part. coni., Abl. absol., Konstruktion der Städtenamen und stilistische Anweisungen. Im Anschluss daran Lektüre aus dem lateinischen Lesebuch von Otto Richter. Wöchentlich schriftliche Übungen. 8 St. *Liersch.*

Geschichte und Erdkunde. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. *Liersch.* — Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Grundzüge S. 4—32. 96—109. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. *Trantow.*

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. 4 St. *Weber.*

Naturbeschreibung. S.: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. 2 St. *Weber.* — W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen. 2 St. *Weber.*

Zeichnen. Geradlinige Figuren nach grossen Wandvorlagen und Vorzeichnungen des Lehrers. Abänderung der gegebenen Formen. Der Kreis mit Centralfiguren in gleicher Weise. Schraffieren in schräger und paralleler Linienführung. Anwendung von Wischfarbe. 2 St. *Richter.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift in längeren Sätzen. 2 St. *Zeese.*

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Kattner.

Religion. Die biblischen Geschichten des A. T. nach Zahn-Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit der Lutherischen Auslegung; Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. Erlernung von 4 Liedern (Klix 2. 8. 28. 35) und von Sprüchen, letztere möglichst im Anschluss an die biblische Geschichte. 3 St. *Kattner.*

Deutsch. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. (Schwartz §§ 6—13. 15. 17.) Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. 3 St. *Kattner.*

Latein. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Anschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das lat. Lesebuch von Otto Richter. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. *Kattner.*

Geschichte. Lebensbilder aus der Vaterländischen Geschichte, namentlich aus der neuesten Zeit. 1 St. *Kattner.* — Erdkunde: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Lage, Umriss, Bodenerhebungen und Gewässer, charakteristische Pflanzen und Tiere, die Menschenrassen der Erde im allgemeinen. Bild der engeren Heimat. 2 St. *Der Direktor.*

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. 4 St. *Engel.*

Naturbeschreibung. S.: Beschreibung von vorliegenden Blütenpflanzen und Erklärung der Formen und Teile derselben. — W.: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln mit Bevorzugung der in der heimatlichen Umgebung vorkommenden Exemplare. Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. 2 St. *Zeidler.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Ziffern. 2 St. *Zeese.*

Vorschule.

1. Klasse.

Religion. Biblische Geschichten im Anschluss an Zahn-Giebe, aus dem Alten Testament No. 1—5. 7. 8. 11. 17—22 (mit Auswahl). 25. 26. 30. 43. 44; aus dem Neuen Testament No. 4. 6. 8. 9,3. 12. 15. 18. 19. 22. 25. 28,1. 29. 33. 37,1—2. 43. 44. 48. 50. 54. Das I., II. und III. Hauptstück des Luther. Katechismus nebst Bibelsprüchen und Liederversen. 3 St. *Zeese*.

Deutsch. Wortlehre durch alle Wortklassen, Wortbildung, der einfache und erweiterte Satz. Deklamation und Behandlung von ausgewählten Gedichten. Rechtschreibübungen an Sätzen und zusammenhängenden Stücken. 5 St. Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift. Lesebuch von Egelen und Fechner, Ausgabe B. II. Teil. 3 St. *Zeese*.

Rechnen. Mündlich: Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im Kreise von 1 bis 1000. Schriftlich: Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise im Anschluss an Böhme 2. Heft. 5 St. *Zeese*.

Heimatskunde. Wohnort nebst Umgebung, sowie das Wichtigste von der Provinz Brandenburg. 1 St. *Zeese*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. 3 St. *Zeese*.

Singen. Treff- und Tonbildungsübungen; 12 Choräle nebst einer Anzahl von Volksliedern. 1 St. S.: *Bindrich, W.: Rippich*.

2. Klasse.

Religion. Die wichtigsten Erzählungen des Alten und Neuen Testaments nach Zahn-Giebe: Aus dem Alten Testament No. 1—5. 7. 8. 11. 17—22 (mit Auswahl); aus dem Neuen Testament No. 4. 6. 8. 9. 12. 19. 22. 25. 28. 37. 48. Das I. Hauptstück und das II. ohne Erklärung. Sprüche und Liederverse. 3 St. S.: *Bindrich, W.: Rippich*.

Deutsch. Die ersten 6 Wortklassen. Einiges über das Zeitwort. Deklamation von 7 ausgewählten Gedichten. Leseübungen in deutscher und lateinischer Druckschrift. Rechtschreibübungen. 7 St. *Richter*.

Rechnen. Mündlich: Addition und Subtraktion zweistelliger unbenannter Zahlen im Kreise von 1—1000. Multiplikation aller Zahlen bis 50 mit einstelligem Multiplikator. Division aller Zahlen bis 200 mit einstelligem Divisor. Schriftlich: Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen im Kreise von 1—1000. 5 St. *Richter*.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift. 3 St. *Richter*.

Singen. Treff- und Tonbildungsübungen und einige Volkslieder und Choräle. 1 St. Komb. mit 1. Kl. S.: *Bindrich, W.: Rippich*.

3. Klasse.

Religion. 12 Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn-Giebe (A. T. No. 1. 3. 7. 11. 17. N. T. No. 4. 6. 8. 12. 19. 28,1. 48) nebst Sprüchen und Liederversen. Einige Gebete. Das 1. Hauptstück ohne Erklärung. 3 St. *Zeese*.

Deutsch. Lesenlernen nach der Schreiblesemethode. Rechtschreibübungen. 6 St. S.: *Bindrich, W.: Rippich*.

Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100. 5 St. S.: *Bindrich, W.: Rippich*.

anschauungsunterricht. Sprech- und Anschauungsübungen mit Benutzung der Bilder von Kehr-Pfeiffer. 1 St. S.: *Bindrich, W.: Rippich*.

Schreiben. Die deutsche Schrift. 2 St. S.: *Bindrich, W.: Rippich*.

Singen. Treff- und Tonbildungsübungen und einige Choräle und Volkslieder. 1 St. S.: *Bindrich, W.: Rippich*.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht war niemand befreit.

Am Englischen nahmen teil: I. S. 12, W. 9; IIa. S. 15, W. 15; am Hebräischen: I. S. 2, W. 1; IIa. S. 3, W. 3.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschulklassen im S. 243 Schüler, im W. 236. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 9, im W. 10	im S. 9, im W. 10
aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 2	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 11, im W. 12	im S. 9, im W. 10
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,5 %, im W. 5,1 %	im S. 3,7 %, im W. 4,2 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur grössten 70 Schüler. Letztere wurde durch Kombination von VI und V gebildet. Die Schüler der 1. und 2. Vorklasse turnten wöchentlich 2 Stunden. S.: *Bindrich*, W.: *Rippich*. Von der 1. besonderen Vorturnerstunde für Schüler der Prima abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Oberlehrer *Dr. Knothe* in der ersten (I IIa IIb) und vierten (IV), Oberlehrer *Dr. Mohr* in der zweiten (IIIa) und dritten (IIIb), Vorschullehrer *Richter* in der fünften Abteilung (V u. VI). Für das Turnen steht dem Königl. Gymnasium vertragsmässig die städtische Turnhalle in der Turnstrasse mit zwei gut ausgestatteten Sälen zur Verfügung, sowie bei derselben ein Turnplatz von 2560 qm. Die Entfernung vom Gymnasium beträgt etwa 5 Minuten, doch bleibt die Benutzung auf die planmässig bestimmten Turnstunden beschränkt, da auch viele städtische Schulen in dieser Halle turnen.

Auf dem Hofe des Gymnasiums befinden sich 2 Recke und 2 Barren.

Die Turnspiele werden in der Weise betrieben, dass während des Sommers jede Turnabteilung je eine der 3 Turnstunden zum Spiel verwendet, an dem sich alle nicht vom Turnen dispensierten Schüler beteiligen müssen. Als Spielplatz wird für die eigentlichen Spielstunden der innerhalb der Stadt gelegene, vom Gymnasium etwa 15 Minuten entfernte, städtische Viehmarkt, daneben auch der bei der Turnhalle befindliche Platz benutzt.

Eine Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen hat sich wegen der ungünstigen lokalen Verhältnisse nicht gebildet.

Freischwimmer befanden sich im Februar 1896 auf der Anstalt in I 19, IIa 8, IIb 15, IIIa 8, IIIb 10, IV 5, V 12, VI 2, zusammen 79, gegenüber von 157 Nichtschwimmern, also 33,5%. Im Sommer 1895 schwammen sich frei 16 Schüler (IIIa 1, IIIb 4, IV 2, V 7, VI 2).

b) Singen.

Gemischter Chor (Kl. I—IV): Tonbildungs- und Akkordübungen. Belehrungen über die alten Kirchentönenarten und Übungen in denselben. Motetten und Lieder nach dem „Liederschatz“ von Günther-Noack und Gesänge von Palästrina. 1 St. S.: *Bindrich*, W.: *Rippich*.

Männerchor (I, II): Tonbildungs- und Akkordübungen. Choräle und Volkslieder. Lieder für Männerchor aus „Männergesänge“ von Anding. „Antigone“ von Mendelssohn-Bartholdy. Chor 1. 2. 4. 6. 1 St. S.: *Bindrich*, W.: *Rippich*.

Knabenchor (Kl. III, IV): Tonbildungs- und Akkordübungen. Choräle und Volkslieder. Lieder für 3- und 4-stimmigen Knabenchor. 1 St. S.: *Bindrich*, W.: *Rippich*.

V: Übungen aus Kotzolt's Gesangsschule, Kursus I—III. Vorübungen für den 2-, 3- und 4-stimmigen Gesang. Atmung beim Singen. Aussprache der Vokale und Konsonanten nach der Jul. Hey'schen Methode. Die Stimmregister. Belehrungen über die Intervalle, die Dreiklänge, den Aufbau der Dur- und Moll-Tonarten. Kenntnis der Bass-Noten. Die gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. 20 zweistimmige Volkslieder nach dem Liederbuch von Damm. 25 Choräle nach dem Choralmelodienbuche von Selle. 2 St. S.: *Bindrich*, W.: *Rippich*.

VI: Übungen aus Kotzolt's Gesangsschule, Kursus I, II. Die Dur-Tonarten. Die Dur-Dreiklänge. Kenntnis der Violinnoten, der Taktarten, der Pausen, der rhythmischen und dynamischen Bezeichnungen. Sprachübungen nach der Jul. Hey'schen Methode. 15 einstimmige Volkslieder (mit Einprägung des Textes). 25 Choräle. 2 St. S.: *Bindrich, W.: Rippich.*

c) Zeichnen (wahlfrei).

Freihandzeichnen nach der Natur, plastischen Ornamenten und Vorlagen mit der Licht- und Schattenwirkung in Bleistift und 2 Kreiden. Darstellung farbiger Gegenstände: lebender Pflanzen, Landschaften und schwieriger Ornamente in Wasserfarbe. Zirkelzeichnen: Flächenmuster, Kreisteilungen, architektonische Bögen, gotisches Masswerk. Darstellende Geometrie, Netzabwicklung, Körperdurchschnitte und Durchdringungen. Perspektivische Konstruktionen. Kunstgeschichtliche Erläuterungen. 2 St. *Richter.*

An diesem Unterricht nahmen im Sommer 17 (Ia 1, Ib 5, IIa 5, IIb 6), im Winter 16 (Ia 1, Ib 6, IIa 5, IIb 4) Schüler teil.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

Bei Anschaffungen sind die **neuesten** Ausgaben zu wählen.

- Religion.** IV—I Klix, Schulgesangbuch. VI—III Zahn-Giebe, biblische Historien. IIb, IIa, I Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.
- Deutsch.** VI—III Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch. VI—IIa Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- Latein.** IV—I Ellendt-Seyffert, Grammatik. VI—V O. Richter, lateinisches Lesebuch, bearb. nach d. neuen Lehrplänen. IV Busch-Fries, Übungsbuch 3. Tl. III Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch, T. 4.
- Griechisch.** III—I Franke-v. Bamberg, Formenlehre. III Wesener, griech. Elementarbuch T. 1 und 2. II—I Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln und Homer. Formen.
- Französisch.** IV, IIIb Plattner, Elementarbuch. IIIa—I Plattner, Franz. Schulgrammatik und Übungsbuch.
- Englisch.** IIa und I Tendering, Lehrbuch.
- Geschichte.** IV Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Gsschichte. IIIb—IIb Dittmar, Hilfsbuch, Teil 2 und 3. IIa—I Herbst, Hilfsbuch 1—3. IV—I Putzger, historischer Schulatlas.
- Erdkunde.** VI—V Debes, kleiner Schulatlas in 19 Karten. IV—I Debes, Schulatlas, mittlere Stufe. V Seydlitz, Grundzüge. IV—I Seydlitz, kleine Schulgeographie.
- Rechnen.** VI—IV Böhme, Aufgaben zum Rechnen, Heft 5—7.
- Mathematik.** IV—I Kambly, Arithmetik und Planimetrie. IIa Kambly, Trigonometrie. I Kambly, Stereometrie. III—I Bardey, Aufgabensammlung.
- Physik.** IIb—I Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.
- Naturgeschichte.** VI—IIIa Schilling, Schulnaturgeschichte.
- Hebräisch.** Kautzsch-Gesenius, Grammatik; Kautzsch, Lesebuch; hebr. Bibel.

Vorschule.

- Religion.** 1—2 Klix, Schulgesangbuch. Zahn-Giebe, biblische Historien.
- Deutsch.** 1 Engelen und Fechner, deutsches Lesebuch. Ausgabe B, 2. Teil. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 2. Heft. 2 Engelen und Fechner, Ausgabe B, 1. Teil. Schulze, Lehrstoff. 1. Heft. 3 Wichmann-Lampe, Fibel, Ausgabe B.
- Rechnen.** 1 Böhme, Aufgaben zum Rechnen. 2. Heft.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium empfiehlt unter dem 11. März 1895 das im Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeitete „Gesundheitsbüchlein“ (Berlin, Verlag von Julius Springer). 20. 3. 1895. Ein sechsmonatlicher Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern wird in der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt zu Anfang Oktober d. Js. wiederum eröffnet.

25. 3. 1895 betr. den naturwissenschaftlichen und archäologischen Ferien-Kursus zu Berlin vom 17. bis 27. April, bzw. vom 17. bis 25. April 1895.

26. 3. 1895. Die Volksausgabe der bei Mittler und Sohn zu Berlin erschienenen Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870—1871 vom General-Feldmarschall von Moltke wird empfohlen.

10. 4. 1895. Es wird als sehr wünschenswert hingestellt, dass wie für das Turnen, so auch für das Zeichnen mehr als bisher wissenschaftliche Lehrer sich befähigen und dadurch ihre Verwendbarkeit steigern.

17. 4. 1895. Nach Anordnung des Herrn Ministers soll die verliehene Flagge an den Geburtstagen Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Ihrer Majestät der Kaiserin- und Königin-Witwe Friedrich, Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und am 2. September geheisst werden.

9. 5. 1895. Schüler, welche solchen Schülerverbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, sind mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Ausschliessung zu belegen.

10. 5. 1895 betr. die genaue Erfüllung der Krankenversicherungsgesetze.

15. 5. 1895. Über die Teilnahme an der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften am 4. und 5. Juni in Göttingen.

28. 5. 1895. Der Herr Minister bestimmt, dass die Anfangsgründe im Turnunterrichte durchweg nach Massgabe des „Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen von 1895“ (Verlag von W. Hertz, Berlin) zu behandeln sind, dass auch die Turnsprache und die Befehlsformel des Leitfadens fortan gleichmässig zur Anwendung gebracht werden.

8. 6. 1895. Auf die Schrift des Schulrats Dr. A. Grabow „Schrägschrift oder Steilschrift“ wird aufmerksam gemacht; 14. 6. „Der Krieg gegen Frankreich“, von Th. Lindner im amtlichen Auftrage zur 25jährigen Wiederkehr der Gedenktage von 1870/71 bearbeitet (Berlin, Ascher), wird empfohlen.

21. 6. 1895. Die Erlaubnis, auf Erfordern vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschluss- oder Entlassungsprüfung auszustellen, wird vom Herrn Minister auf alle Fälle ausgedehnt, in denen durch die Berufswahl eines die Schule verlassenden Schülers ein solches Abweichen von der Regel gerechtfertigt wird.

2. 7. 1895. Über die Eingaben um Anrechnung der über 4 Jahre hinausgehenden Hilfslehrerzeit werden Bestimmungen getroffen.

6. 7. 1895 betr. Vordruck der Zeugnisse über die Reife für Prima der als Externeer geprüften Schüler.

8. 7. 1895 betr. die finanzielle Tragweite einer Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf alle Arbeiter im Dienste des Staats.

10. 7. 1895. Wie den etatsmässigen wissenschaftlichen Hilfslehrern, so werden vom 1. April 1895 auch den anstellungsfähigen Kandidaten Tagegelder und Reisekosten bewilligt.

22. 7. 1895. Auf die deutsche Übersetzung von A. T. Mahan: Einfluss der Seemacht auf die Geschichte (Berlin, Mittler und Sohn) wird hingewiesen, ebenso unter dem 23. 8. auf L. Schneider, „Aus dem Leben Kaiser Wilhelms“ (Merseburg, Steffenhagen).

20. 8. 1895 betr. den englischen Ferienkursus zu Berlin (Kochstr. 13) vom 30. September bis 12. Oktober.

14. 9. 1895. Auf den Ministerial-Erlass vom 10. September 1892 über den Ausfall von Unterrichtsstunden an heissen Tagen wird zur sorgsamsten Beachtung hingewiesen.

16. 9. 1895. Die wegen Handhabung der Disziplin und insbesondere wegen Anwendung körperlicher Züchtigungen gegebenen Vorschriften werden eingeschärft.

12. 10. 1895. Die Ausführbestimmungen zu dem Allerhöchsten Erlass über die Berechtigung zum Tragen von Eichenblättern auf dem Bande des Eisernen Kreuzes und von Spangen auf dem Bande der Kriegsdenkmünze von 1870/71 werden zur Kenntnis gebracht.

1. 11. 1895. Ferien im Jahre 1896:

Ostern:	Schulschluss: Sonnabend, den 28. März. Anfang des Schuljahrs: Dienstag, den 14. April.
Pfingsten:	Schulschluss: Freitag, den 22. Mai. Anfang der Lektionen: Donnerstag, den 28. Mai.
Sommer:	Schluss des Unterrichts: Freitag, den 3. Juli. Anfang desselben: Dienstag, den 4. August.

Herbst: Schluss des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, den 26. September.
Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag, den 13. Oktober.
Weihnachten: Schulschluss: Sonnabend, den 19. Dezember.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 5. Januar 1897.

5. 11. 1895. Am Tage der Volkszählung (2. 12.) kommen die Unterrichtsstunden der mitthätigen Lehrer in Fortfall oder werden durch Vertretung gedeckt.

8. 11. 1895 betr. die Ministerial-Verordnung, dass in den obersten Klassen eine Lateinstunde mehr erteilt werden darf, und die Verteilung der Geschichtspensa auf die einzelnen Klassen.

10. 12. 1895. Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird für den 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reichs, eine allgemeine Schulfeier angeordnet.

13. 1. 1896 betr. Vorschriften hinsichtlich der Schüler, welche das Berechtigungszeugnis für den einj. freiwilligen Dienst nicht durch die Abschlussprüfung, sondern vor der besondern Prüfungs-Kommission erwerben wollen.

15. 1. 1896. Die Zulassung der Extraneer zur Apothekerlaufbahn wird geregelt.

28. 1. 1896. „Der alte Fritz in 50 Bildern“ von Röckling und Knötel, Verlag P. Kittel, wird empfohlen.

4. 2. 1896. Inventarisationsbescheinigungen sind stets mit besonderm Berichte einzureichen.

6. 2. 1896 betr. den französischen Ferienkursus vom 30. März bis 11. April zu Berlin, Kochstrasse 13.

25. und 27. 2. 1896 betr. den archäologischen bezw. naturwissenschaftlichen Ferienkursus zu Berlin im April d. J.

27. 2. 1896. Auf den vom Kaiserlichen archäologischen Institut veranlassten Lichtdruck des Grabmals der Hegeso wird aufmerksam gemacht.

III. Chronik der Schule.

Mit dem Schluss des alten Schuljahrs schied aus dem Kollegium Herr Oberlehrer Dr. Huther. Er hatte krankheitshalber seine Versetzung beantragt, die ihm nach Wittstock gewährt wurde. Ostern 1886 in die 9. ordentliche Lehrerstelle gewählt, war er seitdem in den Gymnasial- und Realklassen mit Eifer und Geschick thätig. Michaelis 1890 nahm er ein Jahr Urlaub, um sich zu Leipzig und Halle in der wissenschaftlichen Pädagogik theoretisch und praktisch weiter zu bilden. Im Anfange des Sommerhalbjahrs 1892 zwang ihn ein asthmatisches Leiden seinen Unterricht auszusetzen. Zu Michaelis 1892 trat er sein Amt wieder an, musste aber seit Michaelis 1893 in der Höhenluft der Schweiz Genesung suchen. Möge die Besserung im neuen Wirkungskreise anhalten! — Ebenso verliess uns Herr Heckeroth, welcher, Leiter der Gewerblichen Zeichenschule hierselbst, bereitwilligst Mai 1892 in die Lücke eintrat, welche das Ausscheiden des technischen Lehrers Hochgürtel aus dem preussischen Staatsdienst verursacht hatte. Er wirkte auch nach Ostern 1893 an der Anstalt, obschon ohne Entgelt, um seine Erfahrungen zu bereichern, bis infolge des Anwachsens des städtischen Schulwesens Ostern 1895 seine gesteigerten Pflichten ihn veranlassten, den Unterricht am Gymnasium einzustellen. Das Bewusstsein, für die Förderung der Jugend ihre Kräfte treu und erfolgreich eingesetzt zu haben, sei beiden Herren der beste Lohn ihrer Arbeit!

Für Oberlehrer Huther trat in gleicher Eigenschaft Herr Dr. Liersch*) ein, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer zu Guben. Er ward mit Beginn des Sommerhalbjahrs, am 23. April 1895, in sein Amt eingeführt und am 27. desselben Monats in Gegenwart sämtlicher Lehrer ver-

*) Karl August Adolf Liersch, geboren am 2. März 1855 zu Guben, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte deutsche und klassische Philologie sowie Geschichte Michaelis 1875—1877 zu Leipzig, wo er zugleich 1875—1876 seiner Militärpflicht genügte, von 1877—1879 zu Halle. Nachdem er hier 1880 auf Grund einer Dissertation über „Die Gedichte Theodulfs, Bischofs von Orleans“ zum Doctor philosophiae promoviert worden war und 1882 die facultas docendi erworben, leistete er sein Probejahr Ostern 1882—1883 am Gymnasium zu Sorau ab. Von Ostern 1883 bis zu seiner Berufung nach hier war er als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Guben thätig.

eidigt. Zur Ableistung seines Probejahrs war zugleich Herr Deneken*) der Anstalt überwiesen worden. Ihm wurde der deutsche Unterricht in IIIb und der französische in IV und IIIb unter Beachtung der bestehenden Bestimmungen übertragen.

Noch im vorigen Schuljahre, am 30. März 1895, erlag unerwartet der Untertertianer Hermann Hildebrandt einem typhösen Fieber. Eben konfirmiert, wollte er die Anstalt verlassen, um sich zum Berufe eines Seemanns vorzubereiten. Voll aufrichtiger Teilnahme für den Schmerz der Eltern und Geschwister halfen wir seinen Sarg schmücken und ihn zur letzten Ruhestätte geleiten.

Am 9., 15 und 16. Mai war Herr Professor Zeidler erkrankt, am 13. fehlte Herr Oberlehrer Knothe, am 28. Herr Richter; vom 6.—8. Juni war Herr Oberlehrer Engel, am 6. auch Herr Bindrich behindert, seine Stunden zu geben. Herr Deneken war vom 4. Juni bis 31. Juli zu einer militärischen Dienstleistung eingezogen; wegen einer rheumatischen Affektion musste Herr Professor Trantow vom 18. Juni bis zu den Ferien beurlaubt werden.

Am 14. Juni, dem Tage der Berufs- und Gewerbebezahlung, fiel der Unterricht aus. Verf. vom 30. Mai 1895.

Die Impfung der Schüler vollzog am 19. Juni Herr Dr. Dierbach.

Vom 8. bis 27. Juli hielt Herr Nitschke eine Ferienschule mit erfreulichem Zuspruch.

Am 20.—22. August konnte Herr Bindrich, am 28. Herr Oberlehrer Kattner, am 16. September Herr Zeese seinen Unterricht nicht erteilen.

Der Sedantag wurde in diesem Jubiläumsjahr durch das Eingreifen der städtischen Behörden und die warme Beteiligung weitester Kreise zu einem Volksfest. Das hier seit Jahren in Garnison liegende Infanterie-Regiment von Alvensleben (6. Brand. No. 52) hatte im Verein mit seinen Veteranen bereits am 6. August Parade gehabt, die anzusehen den Schülern durch den Ausfall der letzten Schulstunde ermöglicht worden war. Am 1. September prangte die Stadt im festlichen Schmuck; am Abend fand am Kriegerdenkmal, das sich schräg gegenüber dem Anstaltsgebäude in den Anlagen befindet, eine erhebende Gedächtnisfeier statt; die Strassen waren glänzend illuminiert. Am Vormittag des 2. September ward für den Cötus in der Aula ein besonderer Festakt abgehalten. Der Direktor wies auf die sittlichen Mächte als diejenigen hin, welche die Lose der Völker entscheiden, und mahnte die Jugend, niemals von idealer Gesinnung zu lassen. Er konnte mit Stolz erwähnen, dass 11 Primaner des Gymnasiums 1870 ins Heer eintraten, mit Freude, dass sie alle glücklich heimkehrten.**). Dagegen fiel aus dem Lehrerkollegium bei Gorze am 16. August Herr Dr. Hermann Schäfer, bis in den Tod gehorsam seinem Könige und Vaterlande, und hinterliess der Anstalt das Erbteil dieser Treue; die andern Kollegen von damals oder jetzt, die mit hinauszogen, die Herren Weber, Neumann und Schliack beschützte Gottes Gnade. — Am Nachmittag beteiligte sich das Gymnasium, unter den Schulen an erster Stelle, an dem grossartigen Festzuge der Bürgerschaft, der von dem s. g. Viehmarke durch die Stadt und hinaus nach dem zu einem prächtigen Festraum hergerichteten Exerzierplatz führte. Frohe Spiele füllten die Zeit bis zur Dunkelheit; ein Feuerwerk machte den Beschluss. Die Stadt hatte hochherzig eine Summe für die weniger Bemittelten geschenkt, so dass niemand der Freude fern bleiben brauchte. Kein Misston störte die gewaltige Wirkung dieses Festes einer der Grossthaten von 1870/71 froh sich bewussten und dankbaren, in Vaterlandsliebe sich einig fühlenden Bevölkerung. — Unsere Anstalt wird immer betreibt sein, das Band zwischen Schule und Haus und Bürgerschaft zu knüpfen, Anschluss an das Leben auch ausserhalb der Schule überall da zu suchen, wo dieser Anschluss der Erziehung der Jugend zu allem wahrhaft Volkstümlichen, Schönen und Guten heilsam sein kann.

Am 5. September fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats, Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Pilger, die Reifeprüfung statt.

Wegen der grossen Wärme fiel der Nachmittagsunterricht, z. T. auch die letzte Vormittagsstunde aus am 19. und 20. Juni, 1. und 2. Juli, 22. und 23. August, 3., 4. und 6. September.

Nach verschiedenen Orten der Umgegend machten unter Führung ihrer Ordinarien die

*) Carl Friedrich Erich Deneken, geboren am 23. Februar 1868 zu Prenzlau in der Uckermark, evangelischer Konfession, erhielt seine Vorbildung auf dem Realgymnasium seiner Vaterstadt, besuchte von Ostern 1888 ab die Universitäten Berlin und Marburg, um neuere Philologie und Germanistik zu studieren, bestand im Februar 1894 zu Marburg die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und leistete von Ostern 1894 bis dahin 1895 am Königstädtischen Realgymnasium zu Berlin sein Seminarjahr ab. Ostern 1895 wurde er als Probandus hierher überwiesen.

**). Vgl. die Schrift eines von ihnen, des Oberlehrers Prenzel in Mörs: Das Dienst- und Kriegsjahr eines Brandenburgischen Jägers.

einzelnen Klassen Ausflüge. Auch unternahmen die Turnlehrer, zuweilen unter Mitwirkung der Kollegen, mit einzelnen oder kombinierten Klassen besondere Turnfahrten.

Zu Anfang des Winterhalbjahrs nahm Herr Rippich nach Ablauf eines 1 $\frac{1}{2}$ jährigen Urlaubs zum Zwecke des Besuchs des Königlichen Musikinstituts in Berlin seine dienstliche Thätigkeit wieder auf. Sein Stellvertreter, Herr Bindrich, den wir wegen seines emsigen Wirkens und freundlichen Wesens in guter Erinnerung behalten, fand an einer städtischen Schule zu Potsdam die erwünschte Anstellung.

Jedesmal am Freitag der zweiten Woche des Semesters (3. 5. und 25. 10) wurde von den Lehrern und den konfirmierten Schülern gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahls in der Oberkirche begangen.

Am 30. Oktober versuchten sich im Stadttheater die Schüler der oberen Klassen an der Aufführung des Uhländischen Trauerspiels: Ernst, Herzog von Schwaben. Ihr sichtlicher Eifer fand bei den zahlreich erschienenen Gönnern und Freunden der Anstalt bereiten und dankenswerten Beifall. Die Anordnungen lagen wiederum in den bewährten Händen des Herrn Oberlehrers Engel.

Am 1. November beteiligte sich das Lehrerkollegium gern an der Feier, welche zu Ehren des Hauptlehrers Herrn Jank am Tage seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums von seiner Behörde, seinen Freunden und einstigen Schülern veranstaltet wurde. Seine vielseitige unterrichtliche und erzieherische Thätigkeit war auch während des Winterhalbjahrs 1859/60 dem Gymnasium zu gute gekommen, als er, damals der zweite Lehrer an der städtischen Elementarschule, für den brustkranken Lehrer Böhme in Sexta mit 10 Stunden (3 Geographie, 4 Rechnen, 2 Schreiben, 1 Zeichnen) bereitwilligst eintrat.

Herr Zeese konnte am 25. November und 13. Dezember, Herr Richter am 12. Dezember krankheitshalber seine Stunden nicht wahrnehmen.

Am Abend des 20. Dezember, vor dem Unterrichtsschlusse im alten Jahre, wurde eine musikalische Weihnachtsfeier veranstaltet, die, von Herrn Rippich geleitet, sich einer grossen und teilnehmenden Zuhörerschaft erfreuen durfte.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten verlieh dem Oberlehrer Rademann den Charakter als Professor. Mitteilung durch Verfügung v. 24. Dez. 1895.

Am 18. Januar, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reichs, fiel zufolge Allerhöchsten Erlasses der Unterricht aus. In den einzelnen Klassen führten die Ordinarien die Bedeutung des Tages in nachdrücklichen Ansprachen vor, an dieselben schloss sich die gemeinsame, aus Gesang und Vorträgen bestehende Feier in der Aula, zu der auch die Vorschüler herangezogen wurden. Der Direktor sprach von der Verpflichtung des heranwachsenden Geschlechts, sich in Wissen und Können der Väter wert zu machen und ihre gewaltigen Errungenschaften durch Treue, Tapferkeit und Opfermut festzuhalten und weiter zu entwickeln. Die Feier hatte ihren Höhepunkt, als die von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen allergnädigst geschenkten drei Exemplare — das vierte ist der Bibliothek einverleibt — des Werks von Th. Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands, zur Verteilung gelangten, ebenso die zwei von dem Herrn Minister überwiesenen der Rede des Generals von Mieschke bei Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth. — Am Abend beteiligte sich das Lehrerkollegium an dem allgemeinen Festkommerse der Stadt.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der Aula vor versammelter Schule und unter reger Beteiligung von Gönnern und Freunden derselben mit Gesang, Deklamation und Rede festlich begangen. Herr Professor Dr. Schliack erörterte den dauernden Wert der gymnasialen Bildung für unsere nationale Erziehung in gehaltvollen und begeisterten Worten, die sichtlich ihres Eindrucks auf die Erschienenen nicht verfehlten. Jubelnd erklang das Hoch auf unsern kaiserlichen Herrn.

Herr Oberlehrer Kattner war am 27. und 28. Februar krank, Herr Richter am Unterrichten am 2. März behindert.

Das Gedächtnis an die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurde an ihren Geburts- und Sterbetagen durch Ansprachen erneuert, welche die Herren Dr. Mohr (15. 6.), Kattner (18. 10.), Dr. Liersch (9. 3.) und Deneken (23. 3.) hielten.

Am 19. März wurde unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Pilger die Reifeprüfung abgehalten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen ein befriedigender, nur im Februar 1896 häuften sich die Erkrankungen, zum Glück mehr der Zahl als der Schwere nach.

Herr Oberlehrer Weber hat die Neuordnung des naturwissenschaftlichen Apparats begonnen, Herr Professor Schliack hat diejenige der Bibliothek weiter gefördert. Die Anlage der vorhandenen Kataloge geht bis in das Jahr 1848 zurück. Seitdem sind durch Anschaffungen und namentlich auch durch Schenkungen zahlreiche Sachen aus verschiedenen Zeiten hinzugekommen, die wesentlich, wie sie einliefen, mit fortlaufender Nummer eingetragen wurden; die Bibliotheken der verstorbenen Herren Oberlehrer Dr. Rotter und Professor Braune waren jede für sich besonders aufgestellt, die Verwaltung ist in verschiedenen Händen gewesen, nicht wenige Sachen fanden sich vor, die nicht eingetragen waren. Zweck und Ziel der Neuordnung war die Aufstellung eines neuen, den gesamten Bestand umfassenden Katalogs, der vorbehaltlich der Genehmigung in einem Programm veröffentlicht werden und das Vorhandene klar legen und zugänglich machen soll. Dazu mussten bezw. müssen eine neue, alles umfassende Grundeinteilung getroffen werden, innerhalb der einzelnen Rubriken die Bücher zeitlich und nach den Verfassern neu geordnet, vielfach in Sammelbänden der Inhalt im einzelnen festgestellt, das Ganze aus dem Grunde umgearbeitet werden, vieles war einzubinden, zu reparieren, vieles zu reinigen. Die Kategorien, die bisher geordnet sind, umfassen: die alte Philologie und Sprachwissenschaft im allgemeinen, die deutsche Litteratur, Sprache, Altertümer, die englische und die romanischen Sprachen, die Theologie, Geschichte und Erdkunde; zu ordnen sind namentlich noch die Fächer: Philosophie und Pädagogik, Mathematik und Naturwissenschaften, wendische Sprache und Litteratur, Angelegenheiten der Stadt und der Landschaft.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1895/96.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	12	15	21	22	33	35	35	31	38	242	19	21	11	51
2. Abgang bis zum Schluss d. Schulj. 1894/95	8	8	19	17	26	29	31	28	33	199	19	20	11	50
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	8	14	13	22	22	27	25	29	19	179	19	11	—	30
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	3	1	—	1	1	3	12	21	5	1	11	17
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1895/96	12	21	18	28	29	34	30	35	36	243	24	13	11	48
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	6	—	1	2	1	1	1	1	17	—	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	—	—	2	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahrs .	14	15	18	27	27	33	31	35	36	236	24	12	13	49
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896	14	15	18	27	27	32	30	35	36	234	24	12	14	50
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 .	18 ₅	18	16 ₁₀	16 ₇	15 ₃	13 ₁₁	12 ₁₅	11 ₇	10 ₆		9 ₄	8 ₄	7 ₁	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	220	6	—	17	193	50	—	44	—	—	4	46	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	214	6	—	16	187	49	—	45	—	—	4	47	2	—
3. Am 1. Februar 1896	212	6	—	16	185	49	—	46	—	—	4	47	3	—

C. Abiturienten,

geprüft unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats, Geh. Regierungsrats Dr. Pilger

a) am 5. September 1895,

No.	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenth.		Gewählter Beruf.
						in der Anstalt Jahre.	in Prima	
1.	Johannes Köhler	21. November 1874	Hoyerswerda	evang.	Rechnungsrat, † Kottbus	5 ³ / ₄	2 ¹ / ₂	Steuerfach.
2.	Paul Brettner	28. Februar 1876	Genthin	evang.	Landgerichtsrat, Kottbus	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Militärische Laufbahn.
3.	Hermann Rothe	26. Juni 1875	Senftenberg	evang.	Kaufmann, Senftenberg	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medizin.
4.	Arthur Schulz	9. Januar 1876	Kottbus	evang.	Kaufmann, † Kottbus	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Rechte.

b) am 19. März 1896.

1.	Hans Schlipphacke	19. Mai 1877	Kottbus	evang.	Rentier, Kottbus	9	2	Rechte.
2.	Erwin Keusch	5. November 1877	Königsberg N./M.	evang.	Postsekretär, † Kottbus	9	2	Postfach
3.	Walther Kühne	14. März 1877	Kottbus	evang.	Bäckermeister, Kottbus	9	2	Rechte.
4.	Rudolf Krüger	8. Juli 1877	Kottbus	evang.	Fabrikbesitzer, † Kottbus	10	2	Rechte.
5.	Karl Zeidler	25. Februar 1878	Kottbus	evang.	Dr. phil., Professor am Gymnasium, Kottbus	9	2	Rechte.
6.	Alfred Henschel	1. Februar 1877	Frankfurt a/O.	evang.	Landgerichtsdirektor, Kottbus	9	2	Rechte.
7.	Siegfried Kahle	14. Juni 1878	Kottbus	evang.	Fabrikbesitzer, † Kottbus	9	2	Landwirt.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten 1895 Ostern 17 Schüler, Michaelis 0; von ihnen ist 1 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Bibliotheken des Gymnasiums haben folgenden Zuwachs erhalten:

1. Die Lehrerbibliothek. A. Geschenke. Von Sr. Majestät dem Kaiser: Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. — Von dem Königl. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Publikationen aus den K. Preuss. Staatsarchiven Bd. 61—63. Das humanistische Gymnasium, herausg. von Uhlig. 6. Jahrg. Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel, herausg. von Schnell und Wickenhagen. 4. Jahrg. Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, herausg. von Schenckendorff und Schmidt. 4. Jahrg. 1895. — Von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Gemss, Die Schulorthographie vom Jahre 1880 und die deutsche Presse in der Gegenwart. Berlin 1895. Urteile der 4 Fakultäten über die Bewerbungsschriften, welche zur Lösung der im Jahre 1894 gestellten Preisaufgaben an der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin eingereicht worden sind, und Anzeige der neuen Preisaufgaben. Verzeichnis der Vorlesungen an der Königl. Universität zu Breslau im Sommer 1895 und Winter 1895/6, desgl. zu Marburg im Winter 1895/6. — Von der Königl. Universität zu Greifswald: Verzeichnis der Vorlesungen im Sommerhalbjahr 1895 und im Winterhalbjahr 1895/6, je ein deutsches und ein lateinisches Exemplar, letztere mit Abhandlungen von Norden: de Stilone Cosconio Varrone grammaticis commentatio und von Susemihl: Quaestionum Aristotelearum criticarum et exegeticarum pars IV. — Hochschulnachrichten No. 53—64. — Von den Direktionen: Programm der Königl. Technischen Hochschule zu Aachen für das Studienjahr 1895/6. Vierzehnter Jahresbericht über das Herzogl. Anhaltische Landes Seminar zu Cöthen. Jahresbericht der Pfeifferschen Lehr- und Erziehungs-Anstalt zu Jena. 1894—95. — Von dem Comité: Photographie der Motivtafel und der Adresse, welche Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag von den Lehrern der höheren Schulen Preussens überreicht worden sind. — Von der Niederlausitzer Handelskammer zu Kottbus: Jahresbericht für 1894. — Von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin. 71. Bd. — Von den Verlagsbuchhandlungen: Mitteilungen zur Geschichte der Lehrbücher der Geographie von E. v. Seydlitz. Veröffentlicht bei Erreichung des Absatzes von 1,000,000 Exemplaren. Hirt. Breslau. 1895. Fr. C. Müller Über „Schüler-Verbindungen“. München. Seitz und Schauer. — Von Herrn Direktor Dr. Schneider: Sophoclis tragoediae. rec. C. G. A. Erfurdt. Lipsiae. 1830. — Von Herrn Professor Rademann: Das deutsch-böhmische Sprach-

gebiet nach der letzten Volkszählung. Wien. 1894. Denkrede auf D. Georg Daniel Teutsch, von Dr. Friedr. Teutsch. Hermannstadt. 1894. — Von Herrn Paul Buchholz, einem früheren Schüler der Anstalt, gegenwärtig Besitzer des European-Hotel zu Bendigo in Australien: Bendigo and vicinity. Compiled by W. B. Kimberly. Melbourne and Ballarat. 1895. — Von Herrn Buchdrucker Heine hieselbst: Ein Exemplar des „Cottbuser Anzeiger“. 48. Jahrg. 1895.

B. Aus eignen Mitteln. 1. Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Verhandlungen der Direktorenversammlungen (44—48). Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. IX. Lehrproben und Lehrgänge, herausg. von Fries und Meier (43—46). Grimms Deutsches Wörterbuch. Aus deutschen Lesebüchern, herausg. von Frick und Gaudig (67—69). Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausgabe (64—68). Lamprecht, Deutsche Geschichte. V, 2. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands, III, 2. E. M. Arndts Werke. 6. Bd. P. Cornelii Taciti opera quae supersunt. rec. et interpr. Orelli. ed. II. vol. II. fasc. IV: Historiarum liber IV et V. ed. Car. Meiser. Berol. 1895. Q. Horati Flacci opera. rec. Keller et Holder. vol. II. fasc. I u. II. Lips. 1869/70. — Ausserdem: Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, herausg. von Baumeister I, 1. II, 1. II, 2. III, 1. III, 2. IV, 2. b. IV, 2. c. IV, 4. Vormbaum, Evangelische Schulordnungen. Gütersloh. 1860—64. Q. Horatius Flaccus, erklärt von Kiessling. Berlin. 1890. 95. 89. Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. u. XVII. Jahrhunderts. Halle. Niemeyer. Bd. 3. 6. 9. 12—14. 26. 27. 31. 32. 37—40. 42. 43. 51. 52. 57. 58. 60. 61. 63. 64. 73. 76. 85. 90. 91. 110—117. Kürschners Deutsche Nationalliteratur. Bd. 8—10. 12. 34. 35. 37. 42. 53. 54. 60. 64. 71. 76. 118. 140. 163. 174—176. 178. 182. 198. Vilmar, Handbüchlein für Freunde des deutschen Volksliedes, 3. Aufl. Marburg. 1886. W. Wackernagel, Geschichte des deutschen Hexameters und Pentameters. Berlin. 1831. Knipfer, Das kirchliche Volkslied in seiner geschichtlichen Entwicklung. Bielefeld. 1875. Sebastian Brands Narrenschiff in neuhochdeutscher Übertragung, von Simrock. Berlin. 1872. Uhländ, Volkslieder. Cotta. Bd. 1—4. Uhländs gesammelte Werke. Cotta. Bd. 1—6. Fr. Hebbels sämtliche Werke. Hamburg. Hoffmann und Campe. Wetz, Shakespeare vom Standpunkte der vergleichenden Litteraturgeschichte. 1. Bd. Die Menschen in Shakespeares Dramen. Worms. 1890. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule und von deutscher Erziehung und Bildung überhaupt, 5. Aufl. 1896. Janitschek, Geschichte der deutschen Malerei. 1890. von Lützw, Geschichte des deutschen Kupferstiches und Holzschnittes. 1891. von Falke, Geschichte des deutschen Kunstgewerbes. 1888. L. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms 1849—1873. Berlin. 1888. Prinz, Quellenbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte. 1. Bd. 1892. Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte. In Übersetzung herausg. von der Redaktion der Marine-Rundschau. Berlin. 1895. 1—10. Liefg. Foss, Das deutsche Gebirgsland. Berlin. 1895. Kürschners Staatshandbuch. Eisenach. 1895. Grabow, Schrägschrift oder Steilschrift? Bromberg. 1895. Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kaiserl. Gesundheitsamt. 1895. (2 Exemplare).

2. Die Schülerbibliotheken: für I und II: Lyon, Bismarcks Reden und Briefe nebst einer Darstellung des Lebens und der Sprache Bismarcks. Leipzig. 1895. Heinze, Quellen-Lesebuch für den Unterricht in der vaterländischen Geschichte. Hannover. 1895. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit, 2. Aufl. Berlin. 1890. Jäger und Moldenhauer, Auswahl wichtiger Aktenstücke zur Geschichte des 19. Jahrhunderts. Berlin. Seehagen. Jähns, Moltkes Lehr- und Wanderjahre. Berlin. Hofmann. Scherenberg, Kaiser Wilhelm I. Ein Gedenkbuch für das deutsche Volk. Leipzig. 1888. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Berlin. 1895. Hiltl, Der französische Krieg von 1870 und 1871. Velhagen und Klasing. 1895. Opper, Landschaftskunde. Hirt. Breslau. Löwenberg, Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen. Leipzig. Spamer. Friedel und Schwebel, Bilder aus der Mark Brandenburg, vornehmlich der Reichshauptstadt. Gebauer, Bilder aus dem sächsischen Berglande der Oberlausitz und der Ebenen an der Elbe, Elster und Saale. Burmann, Bilder aus Schlesien und Posen von der Oder bis zur Weichsel. Biernatzki, Ernst, u. a., Bilder aus den deutschen Küstenländern der Ostsee. Richter, Bilder aus dem westlichen Mitteldeutschland. Lehmann, Bilder von den deutschen Nordseeküsten und aus dem westlichen Tiefland. Nover, Bilder aus den Landschaften des Mittelrheins. Albrecht u. a., Bilder aus den neuen Reichslanden und aus dem südwestlichen Deutschland. von Köppen, Bilder aus der schwäbisch-bayerischen Hochfläche, den Neckar- und Maingegenden. Leipzig. Spamer. Wychgram, Schiller, dem deutschen Volke dargestellt. Velhagen und Klasing. 1894. Brandl, Shakespeare. Berlin. Hofmann. Schäffle, Cotta. Berlin. Hofmann. Auswahl kleinerer Prosaschriften von Luther, herausg. von Schöppa. Velhagen und Klasing. Deutsche Prosa, ausgewählt von Wychgram, I. u. II. Teil. Das deutsche Volkslied, Auswahl, von Matthias. Sebastian Brant und Johann Fischart, in Auswahl, von Voigt. Naumann, Deutsche Tondichter, von Seb. Brant bis R. Wagner. Leipzig. 1896. Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. I: Altertum. II: Mittelalter. G. v. Amyntor Gerke Sutemine. Ein märkisches Kulturbild aus der Zeit des ersten Hohenzollern. Breslau. 1891. E. von Wildenbruch, Lieder und Balladen. Die Quitzows. Die Karolinger. Der neue Herr. Der Generalfeldoberst. Sedan. Vionville. Bahlsen, Schulfestspiele aus der Geschichte des Vaterlandes. Kleinere Schriften zur Kunstgeschichte von Goethe und Kleinere Prosaschriften von Goethe I. und II. Velhagen und Klasing. Goethe, Italienische Reise, herausg. von Nöldeke. 1893. Otto, Hohenzollern, Vaterländische Dichtungen. Berlin. 1892. Goebel, Vaterländische Gedichte, 2. Aufl. Köln. — Für IV: Unser Bismarck. Spamer. — Für V und VI: Wolter, Sedan-Gedenkbuch. von Petersdorff, Wie das deutsche Reich geworden ist. Jahnke, August Borsig, der Lokomotivenkönig. Masslieb, George Stephenson und die Entstehung der Eisenbahnen. Masslieb, Peter Schöffler und die Entstehung der Buchdruckerkunst.

3. Der Schülerunterstützungsbibliothek sind geschenkt worden: Von den Verlagsbuchhandlungen 3 Seydlitz, kl. Schulgeographie, Ausg. B. 3 Schilling, Schulnaturgeschichte. 3 Hollenberg, Hilfsbuch für den Religions-Unterricht. Von dem Unterprimaner Henschke und den Tertianern Weiler und Büchsel verschiedene Schulbücher.

4. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden geschenkt: 1 Glas mit Kalisalzen und ein Steinsalz-Kreuz von Herrn Amst aus Stassfurt. Steinmeissel aus der Kiesgrube bei Gross-Döbern, 1 Quarzstufe, 1 Stück Zinnerz vom Quintaner Muehe. Chinarrinde, Lignum Rhodii, Cassia, Cortex Winterani, einige Steine vom Untersekundärer Meyer. 3 Seesterne, 1 Polyp vom Quintaner Schadenberg. 1 Wallrosszahn vom Untertertianer Liersch. Früchte aus Transvaal vom Quintaner Noack. 1 Steinnuss vom Untertertianer Wagner. 9 Wollproben in Kästchen vom Untertertianer

Offermann. 14 Metallproben vom Quintaner Lührss. Holzproben, Schwefeleisen, Haselnüsse aus der Braunkohle in Klettwitz, 1 Leopardenschädel von den Brüdern Fielitz. Kupferschiefer mit Abdruck des Palaeoniscus aus dem Mansfeldschen vom Quintaner Gattig. Einige Steine vom Tertianer Kahle.

5. Für den physikalischen Apparat wurde angeschafft: Ein Skioptikon nebst vierzig dazu gehörigen Photographien.

6. Für den geographischen: 10 von den Cybulskischen tabulae.

7. Für den Zeichenunterricht: 1 Projektionsapparat mit 8 Drahtmodellen und 4 Erläuterungstafeln, von Gipsmodellen 2 Reliefs und 2 Naturabgüsse. Ein Brustbild des Fürsten Bismarck.

Der Quartaner Neukircher schenkte 15 Kurvenlineale und 13 Winkel.

Für alle Geschenke wird hiermit namens der Anstalt herzlich gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Zinsen des Richterschen Legats wurden von dem Wohledlen Magistrate nach Beschluss des Lehrerkollegiums dem Obertertianer Heinrich Koch, das Stipendium der Rotterstiftung dem Untersekundaner Richard Teller gezahlt. Von den beiden hier bestehenden Hilfsvereinen wurden durch Bezahlung des ganzen Schulgelds Keusch (Ia), Mehnert (Ib), J. Noack (Ib) und Michaëlis (IIIa), des halben Nagel und von Lány, beide in IIb, durch Überweisung von Geldstipendien die Primaner Keusch, Mehnert, J. Noack, Wölffer, die Sekundaner Haussig, Fr. Noack, Böse, die Tertianer Koch, Zeese, Schmidt und der Quartaner Tzschachmann wirksam unterstützt.

Die Centralleitung deutscher Studenten-Herbergen in Hohenelbe überwies 8 Legitimationskarten, die je zur Hälfte auf Prima und Sekunda entfielen.

Herr Steinsetzmeister Muche schenkte 20 Mark zu beliebiger Verwendung.

Allen Wohlthätern unserer Schüler wird hiermit geziemender und aufrichtiger Dank ausgesprochen. Hebr. 13, 16.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Gemäss der Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 23. Juli 1895 No. 6297 wird der Erlass des Herrn Ministers vom 11. Juli 1895. U. II. No. 11731 hier bekannt gegeben:

„Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Teschin geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirktes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich auch daher den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung einer innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von derersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.“

Die Nachrichten über die Laufbahn der Zahlmeister in der Kaiserlichen Marine sind unter dem 20. November 1895 zur ev. Bekanntgabe zugefertigt worden.

Der Schulschluss erfolgt Sonnabend, den 28. März.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 14. April, für das Gymnasium um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Die Aufnahme-Prüfungen neuer Schüler finden am Montag, den 13. April, früh 9 Uhr für die Gymnasialklassen, für die Vorschule um 3 Uhr nachmittag im Konferenzzimmer der Anstalt statt. Die Anmeldungen sind zweckmässig vorher schriftlich an die Direktion des Gymnasiums zu richten. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen Tauf- bzw. Geburtsschein und eine Bescheinigung über die erste, und wenn sie vor 1884 geboren sind, über die wiederholte Impfung vorzulegen; diejenigen, welche bereits eine andere Schule besucht haben, ausserdem ein Abgangszeugnis.

Bei auswärtigen Schülern unterliegt die Wahl der Pensionen der Genehmigung des Direktors. Derselbe ist werktätlich von 11—12 Uhr im Gymnasium zur Rücksprache gern bereit.

Kottbus, den 24. März 1896.

G. J. Schneider.

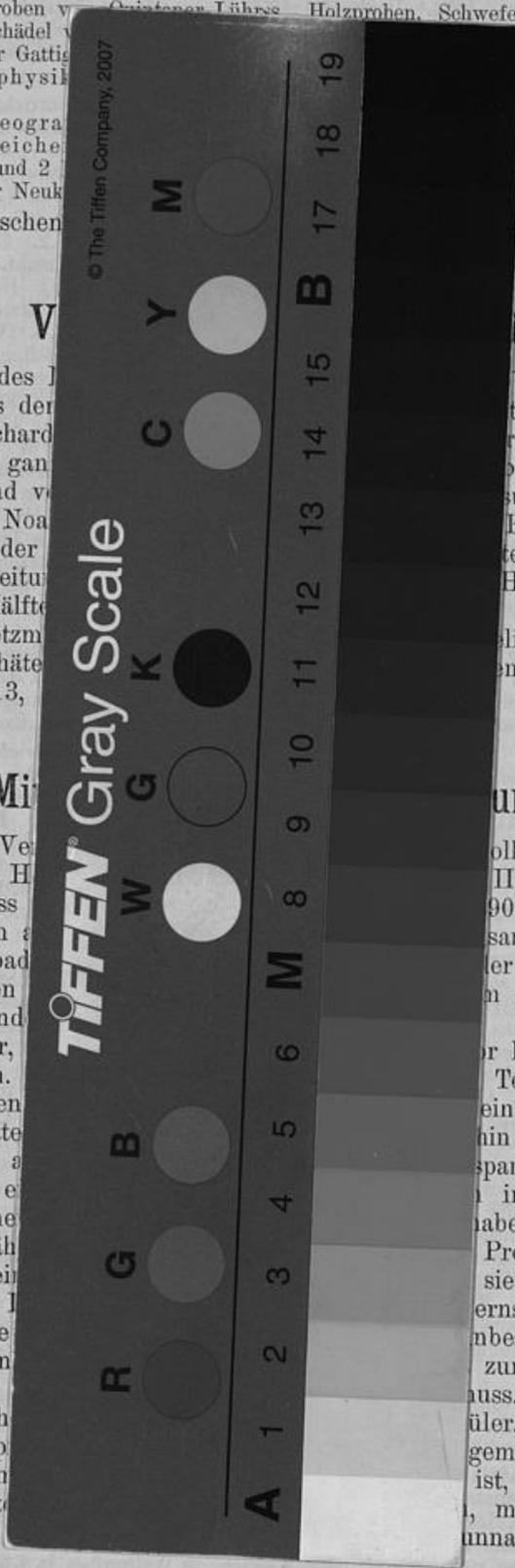
Offermann. 14 Metallproben v
 Klettwitz, 1 Leopardschädel v
 feldschen vom Quintaner Gattig
 5. Für den physik
 Photographien.
 6. Für den geogra
 7. Für den Zeiche
 Gipsmodellen 2 Reliefs und 2
 Der Quartaner Neuk
 Für alle Geschen

Christaner Lührse Holzproben, Schwefeleisen, Haselnüsse aus der Braunkohle in
 Abdruck des Palaeoniscus aus dem Mans
 in Skioptikon nebst vierzig dazu gehörigen
 rahtmodellen und 4 Erläuterungstafeln, von
 mark.
 kel.
 herzlich gedankt.

Die Zinsen des
 des Lehrerkollegiums der
 Untersekundaner Richard
 durch Bezahlung des gan
 des halben Nagel und v
 Keusch, Mehnert, J. Noa
 Zeese, Schmidt und der
 Die Centralleitun
 karten, die je zur Hälfte
 Herr Steinsetzm
 Allen Wohlthäte
 gesprochen. Hebr. 13,

VII. Mi

Gemäss der Ve
 wird der Erlass des H
 „Durch Erlass
 vinzial-Schulkollegium a
 auf einer Gymnasialbad
 von einem Kameraden
 der Zeit ein jähes End
 Ein ähnlicher,
 nasialstadt zugetragen.
 zum Geschenk erhalten
 zu schiessen. Er hatte
 stellt und irgendwo a
 zurück, das Gewehr e
 nahestehenden Sextane
 In dem erwäh
 den Anstaltsleitern sei
 Ereignisses der ihrer I
 vorstellen sollten, wie
 nach sich ziehen kann
 schülers für alle Zeit
 Gleichzeitig h
 beim Turnen und Sp
 Schule für eine angen
 insbesondere von Pist
 Verweisung von der
 strafen sind.



ützungen.

Wohledlen Magistrate nach Beschluss
 stipendium der Rotterstiftung dem
 bestehenden Hilfsvereinen wurden
 o), J. Noack (Ib) und Michaëlis (IIIa),
 sung von Geldstipendien die Primaner
 Fr. Noack, Böse, die Tertianer Koch,
 terstützt.
 Hoheneibe überwies 8 Legitimations-
 liebigter Verwendung.
 emender und aufrichtiger Dank aus-

und deren Eltern.

kollegiums vom 23. Juli 1895 No. 6297
 II. No. 11731 hier bekannt gegeben:
 904 — habe ich das Königliche Pro
 sam gemacht, der sich in jenem Jahre
 ter beim Spielen mit einer Salompistole
 in jungen hoffnungsreichen Leben vor
 r kurzem in einer schlesischen Gym-
 Tesching, das er von seinem Vater
 ein eines andern Quartaners Sperlinge
 nin geladen, aber in Versicherung ge
 spannte es, hierbei sprang der Hahn
 inzwischen hinzugekommenen, ganz
 habe nach drei Viertelstunden starb.
 Provinzial-Schulkollegium angewiesen,
 sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen
 ernster und nachdrücklicher Warnung
 unbesonnenes Führen von Schusswaffen
 zurückgebliebenen unglücklichen Mit-
 auss.
 üler, die, sei es in der Schule oder
 gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die
 ist, im Besitze von gefährlichen Waffen,
 , mindestens mit der Androhung der
 unnachsichtlich mit Verweisung zu be-

